

Osternacht (nach der 3. Lesung) Lesejahr A

Antwortpsalm: Ex 15,1b-2b.2c-3.4-5.6 u. 13.17-18 (Kv: vgl. 1bc)

Kv Dem Herrn will ich singen,
machtvoll hat er sich kundgetan. – **Kv**

1bc Ich singe dem HERRN ein Lied, /
denn er ist hoch und erhaben. *
Ross und Reiter warf er ins Meer.

2ab Meine Stärke und mein Lied ist der HERR, *
er ist mir zur Rettung geworden. – (**Kv**)

2cd Er ist mein Gott, ihn will ich preisen; *
den Gott meines Vaters will ich rühmen.

3 Der HERR ist ein Krieger, *
HERR ist sein Name. – (**Kv**)

4 Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer. *
Seine besten Vorkämpfer versanken im Roten Meer.

5 Fluten deckten sie zu, *
sie sanken in die Tiefe wie Steine. – (**Kv**)

6 Deine Rechte, HERR, ist herrlich an Stärke; *
deine Rechte, HERR, zerschmettert den Feind.

13 Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast, *
du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung. – (**Kv**)

17 Du wirst sie hinbringen und einpflanzen auf den Berg deines Erbes, *
den du, HERR, zu deiner Wohnstätte gemacht hast, um dich niederzulassen,
zu einem Heiligtum, HERR, von deinen Händen gegründet. *

18 Der HERR ist König für immer und ewig. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Es geht darum, den Textsinn vorzutragen, das staunende Rühmen von Gottes befreiendem Handeln. Der Psalm ist, wie jeder Psalm, ein Lesungstext, ein individuelles Gebet und zugleich ein „Formular“ – ein Beispieltext, in dem sich alle Mitfeiernden der Liturgie wiederfinden können sollen. Der Kehrsvers findet sich im Gotteslob (GL 312,4).

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers ist in seiner ersten Hälfte ein direktes Zitat aus Ex 15,1 und in seiner zweiten Hälfte eine sinngemäße Zusammenfassung, wenn auch deren Formulierung blasser ist als die starken Metaphern des Siegesliedes.

2 Der Psalm als Gesamtext

^{1a} Damals sang Mose mit den Israeliten dem HERRN dieses Lied;
sie sagten:

^{1bc} Ich singe dem HERRN ein Lied, /
denn er ist hoch und erhaben. *
Ross und Reiter warf er ins Meer.

^{2ab} Meine Stärke und mein Lied ist der HERR, *
er ist mir zur Rettung geworden.

^{2cd} Er ist mein Gott, ihn will ich preisen; *
den Gott meines Vaters will ich rühmen.

³ Der HERR ist ein Krieger, *
HERR ist sein Name.

⁴ Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer. *
Seine besten Vorkämpfer versanken im Roten Meer.

⁵ Fluten deckten sie zu, *
sie sanken in die Tiefe wie Steine.

⁶ Deine Rechte, HERR, ist herrlich an Stärke; *
deine Rechte, HERR, zerschmettert den Feind.

⁷ In deiner erhabenen Größe wirfst du die Gegner zu Boden.
Du sendest deinen Zorn; er frisst sie wie Stoppeln.

⁸ Du schnaubtest vor Zorn, da türmte sich Wasser,
da standen Wogen als Wall,
Fluten erstarrten im Herzen des Meeres.

⁹ Da sagte der Feind: Ich jage nach, hole ein.
Ich teile die Beute, ich stille die Gier. Ich zücke mein Schwert,
meine Hand jagt sie davon.

¹⁰ Da schnaubtest du Sturm. Das Meer deckte sie zu.
Sie sanken wie Blei ins tosende Wasser.

¹¹ Wer ist wie du unter den Göttern, o HERR?
Wer ist wie du gewaltig und heilig,
gepriesen als furchtbar, Wunder vollbringend?

¹² Du strecktest deine Rechte aus,
da verschlang sie die Erde.

**13 Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast, *
du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung.**

¹⁴ Als die Völker das hörten, erzitterten sie,
die Philister packte das Schütteln.

¹⁵ Damals erschrakten die Stammesführer Edoms,
die Mächtigen von Moab packte das Zittern,
Kanaans Bewohner, sie alle verzagten.

¹⁶ Schrecken und Furcht überfiel sie,
sie erstarrten zu Stein vor der Macht deines Arms,
bis hindurchzog, o HERR, dein Volk, bis hindurchzog das Volk,
das du erschufst.

**17 Du wirst sie hinbringen und einpflanzen auf den Berg deines Erbes, *
den du, HERR, zu deiner Wohnstätte gemacht hast, um dich niederzulassen,
zu einem Heiligtum, HERR, von deinen Händen gegründet. ***

18 Der HERR ist König für immer und ewig.

¹⁹ Denn als die Rosse des Pharaos mit ihren Wagen
und ihren Reitern ins Meer zogen,
ließ der HERR das Wasser des Meeres auf sie zurückfluten,
nachdem die Israeliten auf trockenem Boden mitten durchs Meer gezogen waren.

²⁰ Die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons,
nahm die Pauke in die Hand und alle Frauen zogen
mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her.

²¹ Mirjam sang ihnen vor: Singt dem HERRN ein Lied,
denn er ist hoch und erhaben! Ross und Reiter warf er ins Meer.

Süßes Wasser und Manna

²² Mose ließ Israel vom Roten Meer aufbrechen
und sie zogen zur Wüste Schur weiter.

Drei Tage waren sie in der Wüste unterwegs und fanden kein Wasser.

²³ Als sie nach Mara kamen, konnten sie das Wasser von Mara nicht trinken,
weil es bitter war. Deshalb nannte man es Mara.

²⁴ Da murrte das Volk gegen Mose und sagte:
Was sollen wir trinken?

²⁵ Er schrie zum HERRN und der HERR zeigte ihm ein Stück Holz.
Als er es ins Wasser warf, wurde das Wasser süß.
Dort gab er dem Volk Gesetz und Rechtsentscheide und
dort stellte er es auf die Probe.

²⁶ Er sagte: Wenn du auf die Stimme des HERRN,
deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist,
wenn du seinen Geboten gehorchst und auf alle seine Gesetze achtest,
werde ich dir keine der Krankheiten schicken,
die ich den Ägyptern geschickt habe.
Denn ich bin der HERR, dein Arzt.

²⁷ Dann kamen sie nach Elim. Dort gab es zwölf Quellen
und siebenzig Palmen; dort am Wasser schlugen sie ihr Lager auf.

Das Siegeslied am Schilfmeer besingt die vom Volk Israel erfahrene Rettung.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm kürzt das Siegeslied vor allem um jene Passagen, die auf den Durchzug durch das „Meer“ der Völker vorausgreifen.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Bei allen Antwortpsalmen der Liturgie ist der Psalm von der Liturgie passend zum Lesungstext ausgewählt worden. Bei der Exoduslesung der Osternacht liegt die einzige Ausnahme vor: Der Psalm ist selbst Teil des Lesungstextes bzw. dessen Fortsetzung. Die Grundstruktur, dass in der Liturgie ein Psalm als Antwort, als Reaktion, als motivische Fortsetzung auf den (in der Regel erzählenden) Lesungstext folgt, ist also bereits biblisch zugrundegelegt. In Erzählzusammenhänge eingesetzte Lieder und Psalmen gibt es an vielen Stellen in der Bibel, aber nur in der Osternacht wird dieser Zusammenhang auch entsprechend liturgisch realisiert.

Schon auf biblischer Ebene findet das Exodusgeschehen gewissermaßen zweimal statt: als Erzählung – und dann in Form des „Psalms“ als Dank der geretteten Gemeinde aus der Perspektive des Rückblicks. Aus diesem Grund sollte Ex 15 als Fortsetzung von Ex 14 unter keinen Umständen durch irgendein beliebiges anderes Lied ersetzt werden. Die rein formale Anfangszitation des Liedes in Form seiner ersten Zeile (15,1) am Ende der Exoduslesung bleibt geradezu eine Karikatur, wenn darauf nicht das Lied selber folgt.

Die Kürzung des Siegesliedes lässt die wesentlichen Motive des Psalms bestehen: Rettung am Schilfmeer und Landgabe.

Liest man den Text von Ex 15 ohne seinen Kontext, kommt man evtl. nicht ohne weiteres auf den Gedanken, es handle sich hier um einen Text, der speziell auf das Exodusgeschehen zugeschnitten ist. Denn neben dem Gottessieg über die Todesmacht Ägyptens wird auch der Einzug Israels in das Land der Verheißung gefeiert. Dieser hat jedoch nach der Logik des Erzählablaufs noch gar nicht stattgefunden! Gerade darin liegt der entscheidende Punkt. Mose als Vorsänger des Volkes bringt nicht nur die soeben erfahrene Rettung ins Wort, er fungiert auch als Prophet und schaut in die Zukunft. Gott wird auch für das gelobt, was er tun *wird*. Diese auf den ersten Blick überraschende Tatsache ist jedoch der Schlüssel zum Glauben Israels und zu unserem eigenen Glauben: Gottes Rettungshandeln in der Vergangenheit ist zugleich sein Versprechen, auch in der Zukunft Wunder zu wirken. Der Einzug ins Verheißungsland steht für alles das, was Gott schenken wird: Dauerhaftes Leben in seiner Nähe. Genau diesen Gedanken nimmt die Liturgie auf, denn sie hält das Heilsgedächtnis fest und feiert die Taten Gottes in der Vergangenheit, und zugleich blickt sie auf das aus, was kommen wird: die Rettung aus dem Tod, die Auferweckung, die allen zuteil werden wird. Rückblick und Ausblick treffen sich. Ostern ist die Feier der Vergangenheit und eine Feier der Zukunft.

c. Theologischer Gehalt

Die kriegerische Metaphorik des Texts kann auf den ersten Blick befremden. Gott wird jedoch als Krieger beschrieben, der die Seinen schützt. „Ross und Reiter“ stehen für die

ANTWORTPSALMEN

militärische Todesmaschinerie, die unschuldiges Leben vernichten will. Da greift Gott ein. Er ist stärker als jede menschliche Macht, und sei sie noch so hoch gerüstet. Gott ist König über die Welt, niemand sonst. Gott rettet die Hilflosen, die Schwachen, die tödlicher Gewalt ausgeliefert sind. Das wird im Siegeslied gefeiert, und darin liegt auch die Hoffnung für die Zukunft, über den Tod hinaus.

Prof. Dr. Egbert Ballhorn, Vorsitzender des Katholischen Bibelwerks e.V.